

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 1 | 2024

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



unser Gesundheitssystem erfordert ständige Anpassungen und Innovationen. Deshalb arbeiten wir als Vorstand an einer Medizinstrategie, um die UMR für die Zukunft gut aufzustellen. Die Pflege spielt darin

eine entscheidende Rolle. In Workshops haben wir analysiert, wo der Schuh drückt und was verbessert werden muss, um unsere Ziele zu erreichen. Erste Projekte und Maßnahmen sind identifiziert und werden nun konkretisiert. Selbstverständlich werden wir Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über die finalen Ergebnisse informieren. Eines kann ich aber bereits vorwegnehmen: Wir streben Spitzenpflege an. Dabei stehen nicht nur unsere Patienten an erster Stelle, sondern auch Sie. Wir sind überzeugt, dass Mitarbeiterzufriedenheit und Spitzenpflege sich gegenseitig bedingen. Gut ausgebildete und motivierte Pflegekräfte, die sich weiterentwickeln können, optimierte Arbeitsabläufe, digitale Unterstützung, eine transparente Anerkennungskultur und offene Kommunikationsstrukturen steigern die Qualität der Pflege. Die Erarbeitung und vor allem die Umsetzung der Pflegestrategie ist keine einmalige Aufgabe, sondern ein laufender Prozess. Damit wollen wir die Patientenversorgung verbessern und auch das Fundament für eine nachhaltig zufriedene und motivierte Belegschaft legen. Seien Sie auf die Ergebnisse gespannt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Jahr!

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

- ▶ Abschiedsraum in würdevollem Ambiente Seite 3
- ▶ Aktionspreis geht an Erste-Hilfe-Starterkurs Seite 4
- ▶ Im Porträt: Unser Dialyse-Team Seite 5
- ▶ BGM-Jahreskalender Seite 6

„Schüler leiten eine Station“: Pflegeazubis meistern Hürden

Medikamentengaben, Visiten vorbereiten und begleiten, Körperpflege des Patienten und Vitalwerte messen - was unsere Azubis in ihrer Ausbildung lernen, dürfen sie bei dem Projekt „Schüler leiten eine Station“ eigenverantwortlich in die Hand nehmen. Unsere Station für Endokrinologie / Nephrologie bietet die optimalen Voraussetzungen für die Ausbildung unseres Pflegenachwuchses. Das eingespielte und erfahrene Pflegegteam der Station schaut den Azubis über die Schulter und greift ein, wenn mal etwas nicht gleich glatt läuft.



Unsere Azubis Marvin, Skrollan und Amy haben den Einsatz auf Station souverän gemeistert.

Der angehende Pfleger Marvin im dritten Lehrjahr war vor dem Projektstart ziemlich aufgeregt: „Ich habe schon vorher Übergaben gemacht, werde aber sicher noch viel dazulernen.“ Als größte Hürde sah seine Azubi-Kollegin Skrollan das Zeitmanagement. „Die Abendrunden und anschließenden Spritzengaben einzuhalten und dabei die Zeit nicht zu vergessen, ist nicht so einfach“, findet sie. Ende November / Anfang Dezember hatten unsere Azu-

bis eine besondere Herausforderung zu meistern: Den Umzug ihrer Station in die Räume der ehemaligen Gastroenterologie. Während dieser Zeit bekamen sie Unterstützung vom Stammteam der Station. So hatten unsere Patienten möglichst wenig Unannehmlichkeiten. Im Sommer werden unsere Azubis ihre Ausbildung abschließen. Dank „Schüler leiten eine Station“ sind sie bestens auf die praktische Prüfung vorbereitet. Schon im März starten neue Pflegeazubis bei uns in die Ausbildung. Die Bewerbungen dazu laufen noch.

3D-CT-Ring verbessert Krebsbehandlung

Um Tumoren am Gebärmutterhals oder der Prostata punktgenau bestrahlen zu können, ist eine hochauflösende Bildgebung aus nächster Nähe notwendig. Unsere Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie hat dafür einen hochmodernen mobilen Computertomographen-Ring (CT-Ring) mit 3D-Bildgebung angeschafft, der mit rund 830.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wurde. „Dieses diagnostische Verfahren kommt direkt im Operationssaal zum Einsatz. Das bedeutet, dass unsere Patientinnen und Patienten keine zusätzlichen Wege zurücklegen müssen und sie noch schneller und effizienter behandelt werden können“, erklärt Klinikdirektor Prof. Dr. Guido Hildebrandt. Deutschlandweit sind bisher nur vier Kliniken mit dem System ausgestattet. Insbesondere bei der sogenannten Brachytherapie wird das 3D-Bildgebungssystem angewendet.



Medizinphysikerin Heike Vogel und Prof. Dr. Guido Hildebrandt können mit dem neuen Gerät Tumore noch zielgerichteter bestrahlen.

Bei dieser internen Strahlentherapie wird eine umschlossene radioaktive Strahlenquelle in direkter Umgebung des Tumors im Körper platziert. So können die Tumorzellen zielgerichtet bestrahlt werden. Das neuartige mobile Bildgebungsverfahren wird bereits zur intraoperativen Bestrahlung-

planung bei Patienten mit Brustkrebs, gynäkologischen Krebserkrankungen sowie bei Prostatakrebs und Kopf-Hals-Tumoren eingesetzt.

Das UMR-Team kooperiert mit dem Hersteller, um die noch junge Technik fortlaufend weiterzuentwickeln, damit diese künftig auch bei anderen Krebserkrankungen eingesetzt werden kann.

Auszeichnung für unsere Tagesklinik der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen haben während der Corona-Pandemie stark zugenommen. Den steigenden Bedarf an Therapie-Angeboten bemerkt auch das Team unserer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Es betreut überwiegend 12- bis 18-Jährige mit ganz unterschiedlichen Krankheitsbildern wie etwa ADHS, Essstörungen, Angststörungen und Depressionen. Bei einem Treffen der norddeutschen Tageskliniken in Flensburg hatte unsere Tagesklinik für die weiteste Anreise

einen Wanderpokal bekommen. Neben dem fachlichen Austausch, bei dem es im Schwerpunkt um die Einbeziehung der Familien in den Genesungsprozess der jungen Patienten ging, nutzte unser Team die Gelegenheit, sich mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Einrichtungen u.a. aus Lübeck, Wismar, Hamburg, Kiel und Flensburg zu vernetzen.

Unsere Tagesklinik ist mittlerweile sieben Jahre alt und besteht seit sechs Jahren am Standort Ernst-Heydemann-

Straße. Bis zu acht Patienten werden meist über einen Zeitraum von mehreren Wochen therapiert. „Wir wollen in dieser Zeit das Selbstbewusstsein unserer jungen Patienten stärken und ihnen ihre Eigenverantwortung zurückgeben“, erklärt Hang Zhu, Stationspsychologin in psychotherapeutischer Ausbildung. Jeder Patient wird individuell nach seinem Störungsbild therapiert. „Innerhalb eines strukturierten Wochenplans bieten wir u. a. soziales Kompetenztraining, Psychoedukation und Achtsamkeitstraining an“, erklärt Heike Krohn, Fachkrankenschwester und Co-Therapeutin. Auch die Eltern werden in Familiengesprächen in die Therapie mit einbezogen. „Die Therapie in einem tagesklinischen Umfeld ist sehr intensiv, da die Kinder und Jugendlichen lernen, mit ihren Emotionen umzugehen. Trotzdem haben sie täglich den Bezug zur Häuslichkeit und können so die Therapieinhalte direkt in ihren Alltag übertragen“, erklärt Oberarzt und Leiter der Tagesklinik Dr. Alexander Dück.



Das Team freut sich über den Wanderpokal: Hang Zhu (v. l.) Stationspsychologin in Ausbildung zum Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Heike Krohn (Fachkrankenschwester für Psychiatrie und Co-Therapeutin), Friederike Neumann (Ergotherapeutin), Andreas Wiebke (Heilerziehungspfleger), Cindy Krämer (Kinderkrankenschwester), Judith Melinat (Stationsärztin in Weiterbildung), Barbara Catharina Zimmermann (Stationsärztin in Weiterbildung)

Neuer Abschiedsraum im UNZ mit würdevollem Ambiente

An unserer UMR werden täglich schwerkranke Patienten behandelt. Nicht immer ist eine Genesung möglich. Damit Angehörige bei einem Verlust würdevoll Abschied nehmen können, benötigen sie einen geschützten Raum, abgeschieden vom Trubel auf den Stationen. Dafür gibt es nun einen neu eingerichteten Abschiedsraum im Untergeschoss unseres Universitären Notfallzentrums (UNZ).

Die stimmungsvolle Beleuchtung und die dezente Gestaltung mit einem beleuchteten Küstenbild sowie die schlicht gehaltene Möblierung des Raumes bieten ein angemessenes Umfeld, um Verstorbenen Lebewohl zu sagen. Direkt daneben

befindet sich ein klimatisierter Raum, in dem verstorbene Patienten aufbewahrt werden, bis sie vom Bestatter abgeholt werden. Unsere leitenden Pflegekräfte haben sich kürzlich einen Eindruck von beiden Räumen verschaffen können. Sie sind froh, dass Angehörige nun einen Raum der Besinnung haben. Der Verstorbenenraum ist seit Anfang Dezember in Betrieb, während der Abschiedsraum in Kürze genutzt werden kann. Zukünftig werden alle medizinischen Bereiche des ZOM, UNZ und ZIM über eine gesonderte Karte Zugang zum Abschiedsraum erhalten. Die Karte ist auf telefonische Nachfrage über die Pforte des UNZ erhältlich. So wird die Verfügbarkeit des Raumes transparent.



Buchvorstellung: Musik und Genetik



„Warum Musik in unseren Genen liegt“, darüber haben sich unser kommissarischer Direktor des Instituts für Medizinische Genetik, Prof. Dr. Jörn Bullerdiek, und die Sopranistin Christine Süßmuth in ihrem neu erschienenen Sachbuch Gedanken gemacht. Der Humangenetiker und die Sängerin unternahmen dafür eine Forschungsreise und verfolgten den Weg der Schallwellen von ihrer Quelle bis zum Gehirn der Hörer und analysierten den Stammbaum der Familie Bach sowie den Gesang der Zebrafinken. Herausgekommen ist eine unterhaltsame und informative Analyse dessen, was vom alten Ägypten bis in die heutige Zeit die Faszination von Musik ausmacht, gesehen im Spiegel unserer Gene.

Titel: „Musik in den Genen“
ISBN: 978-3-662-67374-4
Verlag: Springer Verlag, Berlin

Vereinbarkeit von Familie, Studium, Beruf und Privatleben

Familienbüro der Universität Rostock ist Anlaufstelle bei Fragen und Problemen

Familie, Studium oder Berufsleben lassen sich manchmal nur schwer unter einen Hut bringen. Es stellen sich Fragen zum Elterngeld, zur Pflege eines plötzlich erkrankten Familienmitgliedes, zu Notlagen bei der Kinderbetreuung oder zur familienfreundlichen Gestaltung des Arbeitsplatzes. Das Familienbüro der Stabsstelle Diversity unserer Universität Rostock, vertreten durch Doreen Block, ist zentrale Anlauf-, Koordinations- und Vermittlungsstelle für alle Beschäftigten sowie

Studentinnen und Studenten, die vor familiären Herausforderungen stehen. „Die Familie ist in ihrer Vielfalt ein Ort des gemeinsamen Sorgens und Füreinanderdaseins. Je nach individueller familiärer Eingebundenheit ergeben sich auch unterschiedliche Belastungen und Bedarfe. Als Ansprechpartnerin kümmere ich mich um alle Anliegen und individuelle familiäre Themen. Wir sortieren gemeinsam, um eine hilfreiche Lösung zu finden,“ sagt die Koordinatorin.

Mehr Infos im [Internet](#)

Beratungszeit
(ohne Terminvereinbarung):
montags von 9 bis 12 Uhr

Doreen Block
Tel. 0381 498 1316
E-Mail:
doreen.block@uni-rostock.de

Rostock und Danzig unterzeichnen Kooperationsvereinbarung zur Krebsmedizin

Unsere UMR, die Medizinische Universität Danzig und die Universitätsmedizin Danzig haben eine Kooperationsvereinbarung zur Krebsmedizin unterschrieben. Beim Besuch der polnischen Delegation wurde unter anderem die Förderung der Zusammen-

arbeit im Bereich der onkologischen Forschung, Diagnostik und Versorgung von Patientinnen und Patienten beschlossen. Die Erklärung dient gleichermaßen der Internationalisierung aller beteiligten Einrichtungen, dem Wissenstransfer

und dem persönlichen Austausch im Bereich der Krebsmedizin. In Rostock werden damit der gesamte Schwerpunkt HealthTech Medicine sowie das Comprehensive Cancer Center Mecklenburg-Vorpommern (CCC M-V) gestärkt.

„Die nun unterzeichnete Kooperationsvereinbarung zeigt einmal mehr, dass wir an unserer Unimedizin die Spitzenforschung gerade im Bereich der Onkologie für eine noch bes-

sere Versorgung unserer Patientinnen und Patienten weiter vorantreiben“, sagt Prof. Dr. Emil Reisinger, unser Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan. Dem Besuch vorausgegangen war eine Reise einer deutschen Delegation nach Danzig im April 2023. Die von den Vorständen beider Einrichtungen unterzeichnete Erklärung schließt gemeinsame Forschungsaktivitäten, den Austausch und wissenschaftliche Besuche von Mitgliedern der Fakultäten und Doktoranden der Institutionen ein, genauso wie die gemeinsame Organisation und wechselseitige Teilnahme an Konferenzen, die Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren zur Qualitätsverbesserung in Diagnostik und Behandlung. „Ich freue mich, dass wir mit dem Besuch der polnischen Delegation eine für unsere beiden Standorte gewinnbringende Kooperation auf den Weg bringen konnten“, sagt Prof. Dr. Christian Jungmann, Direktor unserer Medizinischen Klinik III für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin und Sprecher des CCC M-V am Standort Rostock.



Die stellvertretende Rektorin der Medizinischen Universität Danzig Prof. Edyta Szurowska (l.) und Prof. Dr. Emil Reisinger, unser Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan, besiegeln die deutsch-polnische Partnerschaft im Bereich Krebsmedizin.

Personalien

Juniorprofessor Dr. André Schulz (33) ist seit dem 1. Januar W1-Professor für Biomaterialien in der Augenheilkunde unserer UMR. Nach dem Studium der Chemie in Rostock promovierte er 2020 an der Universität des Saarlandes in der molekularen und zellulären Biotechnologie in einem biomedizinischen Thema zum Dr. rer. nat. und war wissenschaftlich am Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik in Sulzbach tätig. In den darauffolgenden Jahren leitete er an der Augenklinik des Knappschaftsklinikums Saar eine Arbeitsgruppe zum Tissue Engineering sowie ein translationales Forschungslabor. Wissenschaftlicher Schwerpunkt von Juniorprofessor Dr. André Schulz ist der okuläre Gewebeersatz mit einem besonderen Fokus auf Hydrogelbasierte Therapieansätze. In den letzten Jahren gelang ihm die Entwicklung eines neuartigen Glaskörperersatzes und dessen Übertragung in die klinische Anwendung.



Aktionspreis für Erste-Hilfe-Starterkurs

Das Projekt Erste-Hilfe-Starterkurs (EHS) Mecklenburg-Vorpommern wurde in Berlin vom Deutschen Rat für Wiederbelebung mit dem diesjährigen Aktionspreis ausgezeichnet. Durchgeführt wird der EHS vom Ministerium für Bildung Mecklenburg-Vorpommern und unsere UMR, die die Projektleitung und wissenschaftliche Begleitung übernommen hat. Ziel ist es, dass in zehn Jahren Erste Hilfe flächendeckend eine Selbstverständlichkeit ist.

„Erste-Hilfe-Starterkurse reduzieren Berührungsängste und erhöhen die Chance, dass Menschen in Not geholfen wird“, so Bildungsministerin Simone Oldenburg. „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung“, sagt unser Projektleiter Dr. Gernot Rücker. „Wir haben bereits mit

dem Gemeinschaftsprojekt „Retten macht Schule“ des Bildungsministeriums Mecklenburg-Vorpommern und der Björn-Steiger-Stiftung 75.000 Schüler im Land bis zur Corona-Pandemie in Erster Hilfe ausgebildet“, ergänzt er.



Petra Keil (v. l.), Bildungsministerin Mecklenburg-Vorpommern, Projektleiter Dr. Gernot Rücker und Saskia Goes, wissenschaftliche Begleitung des Projekts EHS, feiern den Gewinn des Aktionspreises

Team der Dialysestation hat Patienten und Maschinen im Blick

Beruf und Familie gut unter einem Hut / Bereitschaft für Notfälle an der UMR

Wenn die Nieren versagen, kommen Organersatzverfahren wie die Dialyse zum Einsatz, die die Entgiftung des Körpers übernehmen und ihn von Schadstoffen und überschüssigem Wasser befreien. Auf der Dialysestation der Sektion für Nephrologie erhalten knapp 50 ambulante Patienten langfristig in regelmäßigen Abständen eine Blutwäsche. „Die Behandlung ist zeitaufwändig und auch für den Körper sehr anstrengend. Es bedarf einer guten Planung für die Patienten, um die regelmäßigen Termine in den Alltag zu integrieren“, erklärt Stationschwester Heidrun Thämer. Die modernen Nierenersatzverfahren sind die Bauchfelldialyse und die Hämodialyse. „Die Bauchfelldialyse bietet den Vorteil, dass sie schonender für das Herz ist, da die Dialyse über einen im Bauchraum eingebrachten Zugang kontinuierlich erfolgt, und der Patient diese eigenverantwortlich zu Hause vornehmen kann“, erläutert sie. Ist der Patient dazu gesundheitlich nicht in der Lage, erhält er dreimal pro Woche die Hämodialyse. Während dem Körper bei der Dialyse Stoffwechselabbauprodukte wie Harnstoff und überschüssiges Wasser aus dem Blut entfernt werden, werden auch Elektrolyte wie Kalium, Natrium und Kalzium normalisiert. Das Dialyseteam steht den Patienten jederzeit zur Seite, insbesondere auch, wenn Behandlungen mal nicht so gut vertragen werden.

Heidrun Thämers Team besteht aus 17 Pflegekräften und einer Stationshilfe, die in Voll- und Teilzeit arbeiten. Der Dienst beginnt um 6 Uhr. Die ersten Patienten kommen eine halbe Stunde später und werden an die Dialyse angeschlossen und während der meist vier bis fünf Stunden dauernden Dialyse betreut. „Wir haben immer



Heidrun Thämer (2. v. l.) und ihr Team versorgen knapp 50 ambulante Patienten bei der Blutwäsche.

den Menschen und die Maschinen im Blick“, so die Stationschwester. Angst vor der Technik brauchen ihre Kolleginnen und Kollegen aber nicht zu haben. „Wer neu ins Team kommt, wird vier Monate intensiv eingearbeitet und kann sich mit der Technik in Ruhe vertraut machen“, erklärt sie. Erst wenn sich derjenige sicher im Umgang mit den Patienten und der Technik fühlt, wird er auch in der Rufbereitschaft eingesetzt.

Das Dialyseteam ist nicht nur auf der eigenen Station tätig, sondern versorgt auch Patienten auf den Intensivstationen. Außerdem bietet es Spezialverfahren wie beispielsweise Plasmaaustauschbehandlungen für Patienten mit Multipler Sklerose oder anderen Autoimmunerkrankungen an und die sogenannte Immunapherese für Patienten, die unter anderem auf eine Transplantation warten. Bei diesen therapeutischen Verfahren werden die Antikörper oder krankmachende Bestandteile aus dem Blutkreislauf

entfernt. Grundsätzlich ist die Station nachts geschlossen. Reguläre Nachtdienste gibt es nicht, dafür wird jeder Kollege an drei Nächten im Monat zur Bereitschaft eingeteilt. Das bedeutet, er wird angerufen, wenn auf einer Station an unserer UMR ein Patient wegen eines medizinischen Notfalls eine Dialyse benötigt. „Durch den gestaffelten Dienst ohne Nachtschicht und die überschaubaren Bereitschaftsdienste, lassen sich Beruf und Familie gut unter einen Hut bringen. Wir haben daher auch viele Mütter im Team, einige davon sind alleinerziehend“, wirbt Thämer für ihre Station. Trotz der guten Bedingungen und dem guten Gemeinschaftsgefühl ist sie auf der Suche nach Personal. Niemand braucht sich wegen der Technik zu scheuen. Interessenten erwartet eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit, die bei Bedarf viel Entwicklungspotenzial bietet. Dialysepersonal ist bundesweit äußerst gefragt.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

2.000 Euro-Spende für schwerkranke Kinder erlaufen

Fünf Mitarbeiter nehmen an weltweiter Laufchallenge teil

Kerstin Lebahn und Carsten Tautorat sind Wissenschaftler an unserem Institut für Biomedizinische Technik und ambitionierte Läufer. Gemeinsam mit drei weiteren Kollegen nahmen sie an der weltweiten Laufveranstaltung „ZwickRoell runs the world 2023“ des gleichnamigen Prüfmaschinenherstellers teil. Mit fast 210.000 km erliefen Läufer auf der ganzen Welt in die-

sem Jahr einen Betrag von 100.000 Euro für gemeinnützige Zwecke. Die Laufteams durften einen Spendenvorschlag einreichen und unser Team erhielt eine Spende von 2.000 Euro für das SAPV-Team „Mike Möwenherz“. Es betreut schwerkranke Kinder und ihre Familien in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Bei der Spendenübergabe an Prof. Dr. Carl

Lebahn. Carsten Tautorat ergänzt: „Wir haben in diesem Jahr unsere drei Kollegen schnell für die Laufchallenge begeistern können, nächstes Jahr wollen wir alle Mitarbeiter unserer Unimedizin und der Universität Rostock ansprechen, damit das Spendenziel sicher erreicht wird.“

Auch Prof. Dr. Carl Friedrich Classen freut sich sehr über das Engagement der Läufer und die Spende von ZwickRoell: „Wir betreuen zur Zeit rund 30 schwer- oder sterbenskranke Kinder in ganz Mecklenburg-Vorpommern und sehen täglich die Herausforderungen für die Familien. Das SAPV-Team ermöglicht es, die Kinder in ihren eigenen vier Wänden zu betreuen und nutzt die Spenden unter anderem für die notwendige psychosoziale Betreuung der ganzen Familie und für zusätzliche Therapieangebote. Musik- oder Tiertherapie verbessern die Lebensqualität der Kinder und helfen den Familien in einer sehr schweren Zeit.“

Friedrich Classen betont die Läufer, wie wichtig ihnen die Arbeit von „Mike Möwenherz“ ist. „Wir freuen uns, wenn wir die wertvolle Arbeit unseres SAPV-Teams unterstützen und das Leben der Familien erleichtern können“, so Kerstin

Jana Huckauf (v. l.), Volkmarsenz, Prof. Dr. Carl Friedrich Classen, Kerstin Lebahn, Carsten Tautorat und Wolfram Schmidt



Der BGM-Jahreskalender 2024

Vorträge zum Jahresthema „Gesunder Schlaf“:

- „Schlafhygiene“, 12. März
- „Schlafrituale und Bewegung“, 13. August
- „Schlaf und Ernährung / Diabetes-Check“, 10. Dezember

Jeweils um 7 Uhr im Hörsaal ZOM, 11 Uhr im Hörsaal Doberaner Straße, 13 Uhr im Hörsaal ZN und um 15 Uhr im Hörsaal UKJ

Weitere Veranstaltungen:

- IJump-Gesundheitstage für

Azubis (2. Lehrjahr), 8., 25. und 26. April, 27. und 28. Mai: 8.15 Uhr, Bergstraße 7a

- Rostocker Firmenlauf, 26. Juni: Haedgehalbinsel im Stadthafen
- Gesundheitstag, 10. Dezember

Außerdem plant das Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im Laufe des Jahres weitere Veranstaltungen. Die Termine und nähere Infos dazu werden rechtzeitig bekanntgegeben. Im ersten Quartal starten Angebote für Gerätetraining in unserem Physiotherapie-Zentrum am Campus Schillingallee. Ebenfalls läuft eine Abfrage über

ILIAS zum grundsätzlichen Interesse an Rauchentwöhnungskursen. Unsere UMR wird sich auch wieder an der Aktion Stadtradeln beteiligen und bei den Willkommenstagen leiten unsere Physiotherapeuten eine bewegte Pause an. Das BGM-Team bietet Workshops zum Stressmanagement, Resilienztraining, Teamentwicklung, Kommunikationstraining und weitere Themen an. Anfragen per E-Mail an bgm@med.uni-rostock.de. Weitere Infos erhalten Sie im [Intranet](#).

Unser BGM wird unterstützt von den Krankenkassen TK und Salus BKK.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
14. Jahrgang, Ausgabe 1 | 2024

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, privat
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de